

Hilfe zur Selbsthilfe für ländliche Gemeinschaften

Situation

In Brasilien existieren enorme soziale Ungleichheiten: Einerseits gehört das Land zu den grössten Volkswirtschaften der Welt, andererseits leben 55 Millionen Menschen unter der Armutsgrenze. 3,2 Millionen Kinder müssen arbeiten und können keine Schule besuchen. Die Kluft zwischen arm und reich ist auch mit regionalen Unterschieden und der Diskriminierung grosser Bevölkerungsgruppen, wie etwa den Afrobrasilianern und der indianischen Bevölkerung, verbunden. 55 Millionen Menschen leiden an Hunger. Die Armut ist vor allem auf dem Land verbreitet: 60 Prozent der auf dem Lande lebenden Menschen sind arm. Im Norden und Nordosten Brasiliens sind es sogar 80 Prozent der Menschen. Wie HEKS auch, arbeitet das ökumenische Hilfswerk Coodenadoria Ecumênica de Serviço (CESE) in Brasilien im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und der Anwaltschaft für arme und von der Gesellschaft ausgeschlossene Menschen. CESE spricht die Ursachen von Armut, Konflikten und Unrecht an, unterstützt die Mobilisierung der sozialen Bewegungen und stärkt die zivilgesellschaftlichen Organisationen durch Fortbildung und Vernetzung, damit deren Mitglieder befähigt werden, Einfluss auf die öffentliche Politik zu nehmen.



Ziele

Ziel der Kleinprojekte ist es, Initiativen ländlicher Gemeinschaften zu unterstützen. Die Kleinprojekte tragen zur Stärkung und Fortbildung der Bevölkerung und somit zur Verbesserung ihrer sozialen und wirtschaftlichen Lebenssituation bei. Durch die kontinuierliche Fortbildungsarbeit und politische Anwaltschaft von CESE wird die Nachhaltigkeit der Kleinprojekte gestärkt.

Zielgruppe

Menschen, die durch die extremen sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheiten in Brasilien besonders betroffen sind: Frauenorganisationen, Jugendorganisationen, Landlose, Kleinbauernorganisationen, ethnische Minderheiten, wie etwa Quilombolas und indianische Bevölkerungsgruppen. Rund 10 000 Personen pro Jahr werden in den von HEKS unterstützten Kleinprojekten begünstigt.

Aktivitäten

Mit Hilfe eines Kleinprojektfonds werden 400 Initiativen, die jeweils maximal 10 000 Franken kosten, unterstützt. Dank einer einmaligen Starthilfe entstehen so ländliche Produktionsprojekte, Kleinbetriebe und soziale Selbsthilfegruppen, die ihre Wohn- und Ernährungssituation verbessern. Frauen und Jugendliche werden dabei speziell gefördert. Kleinprojekte beleben die Kreativität der Menschen und erreichen auch immer wieder neue Gruppen der Zivilgesellschaft. HEKS unterstützt gemeinsam mit CESE jährlich etwa fünfzehn Kleinprojekte pro Jahr.

Verbesserung der Lebenssituation der Bevölkerung

- Aus dem Kleinprojektfonds werden kreative Initiativen zur Einkommensförderung unterstützt: so erhält etwa eine Kleinbauernkooperative eine Starthilfe für die Ausstattung einer kleinen Sisalfabrik. Die Bäuerinnen und Bauern der Kooperative verarbeiten Sisal zu Teppichen, Körben, Sesseln und weiterem Kunsthandwerk. Durch die Einführung von Geissenzucht, dem Verkauf von Milch, Käse und Caramels, verbessert eine Frauenkooperative ihr Einkommen. Eine Kooperative von Jugendlichen stellt aus Recyclingpapier und Abfall Kunsthandwerk und Schmuck her.
- Die Kleinprojekte tragen zur Lösung von konkreten Problemen bei, wie etwa bei Trinkwassermangel durch den Bau von Regenwasser-Zisternen. Parallel dazu werden die Menschen der begünstigten Gemeinschaften über ihre Rechte aufgeklärt und werden in Verhandlungstechniken ausgebildet, damit sie bei den lokalen Entwicklungsplänen mitbestimmen können und der Staat den Zugang zu Wasser nachhaltig löst.
- Ein Grossteil der Fortbildungsprojekte beinhaltet Kurse, Seminare und den Austausch von Erfahrungen. Fortbildungsprojekte stehen oft am Anfang von regionalen Entwicklungen. So entstehen wichtige Netzwerke, die zum Beispiel den fairen Handel in einer Region lancieren. Im Hinterland werden kulturelle Aktivitäten und Kommunikationsmittel (lokales Radio) für Jugendliche gefördert. Frauen werden gestärkt, damit sie in Gemeindeorganisationen, Gewerkschaften oder anderen sozialen Organisationen Verantwortung übernehmen können.

Partnerorganisation

CESE ist eine nationale kirchliche NGO, die aus fünf Mitgliederkirchen (Katholische Kirche, Anglikanische Kirche, Lutheranische Kirche, Methodistische Kirche, Presbyterianische Kirche) zusammengesetzt ist. CESE wird in Brasilien von der Zivilgesellschaft und der Regierung sehr geschätzt. Die HEKS-Partnerorganisation nimmt in entwicklungspolitischen Fragen eine wichtige Stellung ein und erreicht über nationale entwicklungspolitische Informationskampagnen eine breite Öffentlichkeit. Für die Durchführung des Tätigkeitsprogramms ist ein operationelles Team von 32 MitarbeiterInnen verantwortlich.

Unser Beitrag – unsere Stärken

CESE ist der Überzeugung, dass die marginalisierten Gemeinschaften selbst im Mittelpunkt ihrer Entwicklung stehen müssen. Um dies zu verwirklichen, wendet CESE auf unterschiedlichen Ebenen eine Vielfalt von Instrumenten und Methoden an: Lobbying, Aufklärungsarbeit, Kapazitätenaufbau und Mobilisierung der zivilgesellschaftlichen Organisationen für die Einforderung ihrer Rechte.

Land, Region, Stadt:

Brasilien, Bundesstaat Pernambuco, Hauptstadt Recife

Projektdauer:

Januar 2008 bis
Dezember 2010

Projektsumme 2008:

CHF 90 000.–

Finanzierungspartner:

BFA Nr. 422.9015

HEKS-Nr.: 812.029**Programmverantwortung:**

Marie-Thérèse Roggo,
Programmbeauftragte
für Brasilien

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Stampfenbachstrasse 123
8021 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 95
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch